

Hard Asset- Makro- 08/14

Woche vom 17.02.2014 bis 21.02.2014

Anzeichen für einen Plan der USA zurück in die Zukunft

Von Mag. Christian Vartian

am 22.02.2014

Wie hieß es in dieser Schriftenreihe vor 3 Wochen: „Hard Asset- Makro- 05/14; Woche vom 27.01.2014 bis 31.01.2014; **Endlich: Smart Money kauft Gold**; am 02.02.2014“

Das Smart Money musste diese Woche abwarten, ob noch eine Sell- Off- Gefahr seitens der Momentum- Käufer (sitzen auf Verlusten) besteht. Trotz regelmäßigem nächtlichem Asiatischen Long- Drop verkauften aber die Momentum- Käufer nicht, sondern kauften in den Widerstand (um 1325\$) hinein. Das Smart Money selbst nahm - da abwartend- diese Woche nicht teil, aber es dürfte die Ängste vor einem Abverkauf durch die Momentum- Käufer weitgehend verloren haben.

Den Asiatischen Long- Drop sehen Sie hier:



Der Overnight China HSBC PMI kam auf einem sieben Monats- Low, ein Indikator für starke Abkühlung dort.

Bitte erinnern Sie sich an das in dieser Schriftenreihe zur Zeit als Hauptthema genannte: Die US- Immobilien insbesondere nach nun 2- maligem Tapern

(Reduzieren) des Ankaufes von Hypothekarschulden durch die US- Zentralbank um je 5 Mrd. US/ Monat. Es beginnt:

Die US- January Building Permits fielen auf 937K vs. 980K Konsensus.

Der January Core PPI kam mit 0.2% vs. 0.1% Konsensus mit leichter De-Deinflationssindikation, immerhin doppelt so hohe Produzentenpreis-inflation wie erwartet.

Zu dem in dieser Schriftenreihe genannten Thema: Repatriierung der US- Schulden kamen die Dezember 2013 Liquiditätsflußdaten von der US- Treasury am 18.02.14
Quelle: Bloomberg/ US- Treasury:

„A measure of capital flowing in and out of the U.S. showed the biggest net selling since February 2009 as the Federal Reserve prepared to scale back its bond buying, according to Treasury Department data released 18.02.14.

Investors sold a net \$15.4 billion of long-term agency debt in December, the biggest monthly drop in those securities since September 2010 amid selling in Caribbean banking centers often used by hedge funds, the figures showed. They also sold U.S. stocks and corporate bonds, while China and Japan reduced holdings of Treasuries in the month the Fed decided to trim monthly asset purchases to \$75 billion from \$85 billion.

The total cross-border outflow in December, including short-term securities such as Treasury bills and stock swaps, was \$119.6 billion, after a revised outflow of \$13 billion in November, the data showed. Foreign net sales of long-term securities totaled \$45.9 billion, after selling of \$28 billion in November, the figures showed.

China reduced its holdings of Treasuries by \$47.8 billion, or 3.6 percent, to \$1.27 trillion in December from a record the previous month, according to the report. Japan’s holdings of Treasuries dropped by \$3.9 billion to \$1.18 trillion.“

Auf die Reduktion des „Preissicherungsservices“ der FED für US- Staatsanleihen- nichts Anderes war „QE“3, also auf das „Tapern“ hat also China voran mit der Reduktion seiner US- Staatsanleihenbestände geantwortet. Es kam zu einem Rekordabfluß aus den USA, in diesem Ausmaß nicht gesehen seit Februar 2009.

Hier zur historischen Erinnerung der Verlauf des Goldpreises 2009 f: „Entdeckung“ der EUR- Staatsschuldenkrise



Leichter Anstieg aus dem Bärenmarktloch nach Lehman. Erst danach kam dann Schwung:



Nun ist dieser Rekordabfluß aus den USA aber ein SALDO aus:

- Den Zuflüssen aus den Emerging Markets in Kernmärkte (Profiteure derzeit: CH, DE, US, UK, aber auch FR, IT..)
- Dem Bruttoabfluß aus den USA, der enorm sein muß, wenn das Saldo nach Abzug der Zuflüsse wegen Emerging Markets Krise auch noch ein Rekordminus darstellt.

Dabei steigen die Yields der US- Staatsanleihen nicht. Sie tun dies nicht, obwohl wie wir wissen:

- a) China seine Bestände reduziert;
- b) Die US- Zentralbank ihre Käufe zurückfährt.

Einzige Erklärungsmöglichkeit:

US- Banken kaufen diese Staatsanleihen und die FED kauft sie nicht, sondern sie finanziert diese. Aus der Reverse- Repo- Politik der Periode November 2012 bis Dezember 2013 ist also wieder eine Repo- Politik geworden.

Erklärung dazu: Für die effektive Geldschöpfung ist das Ausmaß des Ankaufes in das eigene Eigentum (also zu einem selbstdefinierten Preis- daher preisgestaltend) von Staatsanleihen der eigenen Regierung durch eine nationale Notenbank IRRELEVANT! Die wahre Formel lautet: ZB- Geldschöpfung = im Umlauf belassene /gesetzte Geldmenge = Staatsanleihenmenge (plus Hypothekarschuldverschreibungen, plus ggf. Aktien..) in der Bilanz der Notenbank = gekaufte Staatsanleihen plus finanzierte Staatsanleihen (Repo) minus verleaste Staatsanleihen (reverse Repo).

„QE“3 war zwar ein Programm zum Kauf von Staatsanleihen, aber es wurde durch Reverse repos (und andere Maßnahmen) mehr als gegenfinanziert, die Maßnahmensumme war daher deflationär. Nun wird der Kauffaktor heruntergefahren, der Gegenfinanzierungsteil aber noch stärker heruntergefahren, das ist inflationär. UND ES REPATRIIERT DIE US- SCHULDEN und das bringt

nationale Unabhängigkeit. Wenn die den USA mit „verdünne nicht den Dollar“ seit 2011 Drohenden mit der Drohung noch eine Emerging Markets Krise auslösen- BEI SICH SELBER- selbst schuld. Dann repatriieren die USA eben die Schulden, aber nicht in das Anlagevermögen der Zentralbank (als Kauf), sondern in das Umlaufvermögen (als Besicherung von Krediten). So kommen die Schulden genau so zurück, aber ohne Flucht aus dem USD.

Damit auch die wenigen dies Verstehenden es nicht zu sorglos ausnützen können, kommt dann in den Minutes des letzten FOMC- Meetings, welche diese Woche herauskamen, der Hinweis auf die Bereitschaft zur Vorziehung der vor 2015 bisher nicht erwarteten Leitzinserhöhung auf vielleicht schon 2014.

Nur im hier dargestellten Zusammenhang ist dies zu erklären und was wir bisher wissen bedeutet:

- Mehr Geld durch die US- Zentralbank netto in den Umlauf gebracht,
- Aber teurer.

Der alte Keynes, nicht mein wirtschaftspolitisches Vorbild (noch ist das der konservative Mises) ich bin (relativistischer, individualistischer) Mengerianer, aber doch zu Unrecht für Monetaristische Exzesse gescholten und für staatliche Eingriffe und ganz zu Unrecht für exzessive Notenbankmacht, feiert eine theoretische Auferstehung: Mehr Geld, aber teurer. Das ist genau Keynes. Und es ist nicht finanzsektorfremdlich. Der Glass-Steagall Act von 1932/33 („Tennbankensystem“) trug ja wesentlich Keynesianische Züge und wurde erst 1999 abgeschafft. Folgen bekannt.

Risiko?: Die Hypothekarschulden- vgl. dazu ausführlich diese Schriftenreihe insb. seit 2014. Diese vertragen einfach KEINERLEI Zinserhöhung.

Noch ein kleiner Exkurs zur Ukraine, sozusagen zur Entzauberung der möglich oberflächlich zugewiesenen Bedeutung, manche meinen ja: Krieg kann auch Wirtschaft sanieren und dies sei nun der Anlaß. Das ist zwar nicht auszuschließen und das Vorgehen des Regimes dort auch nicht zu rechtfertigen, aber:

Ein Blick auf die politische Landkarte von 1937 macht schnell klar, dass Polen vom Georgier Stalin und zementiert vom Ukrainer Chruschtschew nach 1945 zu Lasten Deutscher Gebiete nach Westen verschoben wurde (ohne dass Polen dabei etwas gewann noch das wollte). Dem nicht genug, wurden Russisch- Tzaristische Kerngebiete, vor allem die Krim der Ukraine einverleibt, welche auch den ehemaligen Ostteil von Polen und ein kleines Stück Ex- Slowakei (um Uzgorod) einverleibt erhielt. Dafür liegt Breslau nun in Polen und der Sommerpalast des Russischen Zaren außerhalb von Rußland....ein totales Chaos mit der Ukraine im Zentrum des Chaos.

Dass nun Russische Kerngebiete nicht noch weiter weg von Rußland wollen, ist völlig legitim, sie gehören zu Rußland.

Dass ehemals ostpolnische Gebiete zu Polen wollen („nach Westen“) ist auch legitim.

Nicht legitim ist die falsche Konstruktion der Ukraine. Das ist nicht in einem Ost- West- Konflikt zu lösen, sondern aufzulösen, idealerweise natürlich in einer 5-er Konferenz aus Deutschland, Polen, Rußland, Slowakei und der Kernukraine (letztere ist sehr klein wie auch die ethnisch Ukrainische Kernbevölkerung klein ist).

Wie weit die USA als „Westmacht“ in der Verteidigung von Stalinistischen Staatsgebildekonstruktionen, die Osten (Rußland) wie Westen (Deutschland) gleichermaßen schädigten, geht, wissen wir nicht, aber den Geostrategen dort dürfte auch klar sein, dass es dort nicht um West gegen Ost geht, sondern um drei Nettolandberaubte (Russland, Deutschland, Slowakei) einen Vershobenen (Polen) und eine unhaltbare Staatsgebildekonstruktion.

Die oberflächlich annehmbare Bedeutung für das Weltfinanzsystem wird der Ukraine-Konflikt daher nicht haben. (Nicht Ost gegen West).

Wenn die USA aber nicht smart agieren, kann dieser Konflikt eine ganz andere Auswirkung haben: Einen in seiner Legitimität nicht kritisierbaren Deutsch- Russischen Pakt. Nachdem sich diese 2 Länder auch zufällig wirtschaftlich fast perfekt ergänzen, hätte ein solcher Pakt dann allerdings eine Auswirkung auf das Weltfinanzsystem.....

S&P 500 resistance levels liegen bei 1850, und 1900; support levels liegen bei 1825, 1800, 1775. Der Nasdaq steht auf einem 13,5 Jahres- Hoch. Wir sind de-hedged mit Stopp zum erneuten Absichern. Die Stopps zieht mein „Bollinger Band Stopper“ automatisch nach oben nach und löscht den unbenutzten früheren Stopp. So werden Gewinne abgesichert.

Methodik hier: Aktien hält man als dividendenbringende Einzelaktien, exakt dem Multiplen eines Index nachgebildet und hedgt diese mit einem Sell to Open des entsprechenden Index- Futures bei Bedarf. Im Falles des S&P 500 ist der Index-Future z.B. der CME - SP H4=1

Stand Vartian Edelmetallindex: Au 48%, Ag 22%, Pd 20%, Pt 10%.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 963,60 auf 964,34; plus 0,08%

Platin (Pt) sank von EUR 1039,50 auf 1035,53; minus 0,38%

Palladium (Pd) sank von EUR 536,92 auf 536,67; minus 0,05%

Silber (Ag) stieg von EUR 15,71 auf 15,89; plus 1,15%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,85 (VW 13,13) - f. Au

Dow/ Gold: 12,16 (VW 12,25) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,0%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,1404%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	23 %	23 %	halten
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	19 %	19 %	halten
Silber (Ag)	15 %	15 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	98,44	kum. inkl. 2010 bis 2013: 174,11
Mit Asset- Management (kalk.)	104,74	kum. inkl. 2010 bis 2013: 901,39

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	108,23
Mit Asset- Management (kalk.)	115,16

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.